

Christen müssen entschieden Position beziehen

Kreiskomitee fordert Katholiken auf, sich einzumischen

Kreisdekanat Coesfeld (pbm/mek). Mit Sorge beobachtet das Kreiskomitee der Katholiken im Kreisdekanat Coesfeld die gefährliche Tendenz, Probleme, Lösungen und Sprache in den Medien und sozialen Netzwerken zu vereinfachen. „Das nicht nur in Deutschland, sondern in Europa und auch in den USA“, betont Gerhard Schmitz, Vorsitzender des Kreiskomitees. Demokratisch gewählte Politiker würden in unverschämter Weise für ihre Positionen attackiert und zum Teil persönlich bedroht. „Asylsuchende Flüchtlinge werden undifferenziert mit Terroristen gleichgesetzt, und Menschen, die sich um ihre Integration bemühen, diffamiert“, führt Schmitz weiter aus. Das Unwort des Jahres „postfaktisch“ beschreibe treffend die Tendenz, gegen häufig besseres Wissen und nachprüfbar Fakten Vermutungen und Vorurteile für wahr zu halten.

Gegen diese Entwicklungen müssten Christen entschieden Position beziehen, fordern die Mitglieder des Laiengremiums. „Wir dürfen nicht schweigen, wenn – in welchen Gruppierungen oder sozialen Netzwerken auch immer – Politiker als ‚Volksverräter‘ oder unsere freie Medien als ‚Lügenpresse‘ beschimpft werden“, ruft Schmitz auf.

Deshalb bitten die Mitglieder des obersten Laiengremiums im Kreisdekanat die Gemeinden, die Grundlagen des christlichen Lebens zu reflektieren und zum Thema zu machen, wie Katholiken Position beziehen können. „Denn wir können stolz auf unser christlich-jüdisch geprägtes Abendland sein, das den Zuzug von Muslimen verkraften kann. Allerdings müssen wir die Wahrheit, auf die wir getauft sind und die Werte, die daraus resultieren, auch in der Öffentlichkeit vertreten und leben. Wir können und müssen aus unserem Glauben heraus die Grundrechte aller hier lebenden Menschen verteidigen und aus der Grundhaltung der ‚Barmherzigkeit‘ auch im Jahr 2017 vor allem denjenigen begegnen, die auf Zuwendung angewiesen sind“, ist Schmitz überzeugt.

Das Kreiskomitee ist das oberste Laiengremium auf Kreisdekanatsebene. Ihm gehören unter anderem Vertreter von Verbänden und der Pfarreien an. Es nimmt die Interessen der Katholiken im Kreisdekanat wahr und ist deren Sprachrohr. Es wirkt sowohl in den kirchlichen als insbesondere auch in den gesellschaftlichen Lebensraum der Menschen hinein. Es nimmt die Interessen der Katholiken im Kreisdekanat wahr.

Bildunterzeile:

Gerhard Schmitz ist Vorsitzender des Kreiskomitees der Katholiken im Kreisdekanat Coesfeld.

Die Mitglieder des Kreiskomitees: (von links) Vinzenz Mersmann (Havixbeck), Mechthild Eisenstecken (Billerbeck), Kreisdechant Johannes Arntz, Monika Holtkamp (Dülmen), Vorsitzender Gerhard Schmitz (Nottuln), Beate Greve (Werne), Guido Sondermann (Coesfeld) und Stephanie Krahenfeld, Geschäftsführerin des Kreisdekanatsbüros.

Fotos: Michaela Kiepe/Bischöfliche Pressestelle